**70 Jahre Bühler Friedenskreuz - Gekreuzigte Schöpfung - Vortrag 7. Mai 2022**

Sehr geehrte Verantwortliche, Mitglieder und Freunde von Pax Christi,

Sehr geehrte Gäste,

herzlichen Dank für die Einladung zu diesem Festakt und der Möglichkeit hier ein paar Worte zu sprechen.

Wenn Sie liebe Gäste an friedliche Stunden in ihrem eigenen Leben denken, dann gehören dazu bei den meisten sicher auch Stunden in der freien Natur. Draußen sein, unterwegs sein, Felder, Wiesen, den Wald erleben, Zeit zu haben, das bringt uns in eine friedliche Stimmung, das befriedet unsere Unruhe. Wir können neue Kraft schöpfen. Ein langer Spaziergang hat eine klärende und stärkende Wirkung. Das ist nicht verwunderlich, da wir ja auch selbst Geschöpfe der Natur sind.

Wir erfahren, da draußen bewertet mich niemand. Ich kann einfach sein, wie ich bin. Wenn ich aufmerksam bin, sehe ich schöne Pflanzen, höre ich Vögel singen, im Nationalpark Schwarzwald, wo wir als Kirche unterwegs sind, sehe ich ungewöhnliche Natur. Chaotisch herumliegende Holzstämme, Totholz und daraus schon wieder neues Grün wachsen. Pilze wachsen und Insekten krabbeln. Die Vielfalt des Lebens zeigt sich in ihrer Pracht. Ich muss mich bücken, um unter einem Baum durchzukommen, die Wege sind zum Teil steil, voller Steine, ich muss auf meinen Schritt achten und doch, je länger man geht, stellt sich ein innerer Friede ein.

Natur schenkt uns Frieden. Die Natur, als glaubende Menschen sprechen wir von Schöpfung, und meinen damit, dass wir hinter allem Anfang, hinter allem was es im Weltall zu entdecken gibt, eine große, liebende Kraft glauben.

In unzähligen Psalmen und Gebeten, angefangen im Alten Testament bis hin zu den Naturgleichnissen Jesu, zieht sich die Liebe zur Natur durch die jüdisch / christliche und auch islamische Glaubenstradition.

Ja, ich möchte sagen: Gläubige tragen eine besondere Liebe zur Natur und auch zu dem Frieden, den sie schenkt im Herzen. In der Natur können wir uns mit der Schönheit und Einfachheit des Lebens neu verbinden.

Natur ist jedem zugänglich auf der ganzen Welt. Sie kostet nichts.

All diese Beschreibungen lassen viele Menschen in der Natur auch Gott erfahren. Wir sind offen für Spiritualität…. Deshalb gehen wir als Kirche sehr gerne hinaus in den Nationalpark und machen zusammen mit den Menschen, die mit uns unterwegs sind wunderbare spirituelle Erfahrungen.

Das Grundanliegen der Nationalparkidee, die Prozesse in der Natur zu schützen, deckt sich mit den Grundanliegen unseres biblischen Glaubens. In der Bibel finden wir in der ersten Schöpfungserzählung nach der Erschaffung der Welt die wunderbare Zusage: „Und Gott sah, dass es gut war.“ (Genesis 1,31)

Wenn wir das empfinden: Etwas ist gut so, dann erfahren wir Frieden.

Deshalb ist es ein Uranliegen christlich geprägter Menschen, vor der Natur, der Schöpfung Gottes, Ehrfurcht zu haben, zu lieben, was an Schönem uns geschenkt wurde und es zu bewahren.

Und doch wissen wir alle, wie sehr die Natur, wie sehr Pflanzen und Tiere unter dem Lebensstil der Menschen inzwischen leiden.

Wie schön, dass das Bühler Friedenskreuz nicht in der Stadt steht, sondern weit draußen, umgeben von Feldern, mit dem Blick auf die Höhen des Schwarzwaldes, umgeben von der herrlichen Schöpfung hier in der Ortenau.

So möchte ich ihnen, liebe Freunde und Engagierte bei Pax Christi neben der Friedensarbeit unter Menschen und Völkern, eine neue Friedensarbeit ans Herz legen – es geht heute auch um den Frieden mit der Schöpfung. Die aktuelle ökologische Krise verlangt nach neuen Wegen in unserer Naturbezogenheit und ein Naturverständnis das uns Menschen als Natur mit berücksichtigt.

Wir haben es erkannt: Nachhaltigkeit in allen Bereichen, Bewahrung der Artenvielfalt, Müllvermeidung all das wird immer drängender und doch müssen wir sehen, so ein Übergang von unserem bisherigen Lebensstil in einen neuen Lebensstil der die Schöpfung bewahrt, das ist im Gange und doch noch nicht so weit, wie es notwendig wäre. Die Erderwärmung bringt gerade die Völker in Not, die am wenigsten zur Überlastung der Erde beitragen. Wir sehen Flüchtlingsströme und aufkeimende Konflikte auf Grund der Klimaerwärmug und des Abfalls, den wir in andere Staaten auslagen. Liebe Freunde von Pax Christi: Die Arbeit für Frieden in diesem Umwandlungsprozess wird nicht ausgehen!

Der Kreuzweg der Schöpfung, den wir mitgebracht haben und den sie im Foyer? sehen können, nimmt einen spannenden Blickwinkel ein. Die einzelnen Stationen sind an den Kreuzweg Jesu angelehnt. Hier ist es nicht Jesus, der leidet, sondern die Schöpfung Gottes auf vielfältige Weise.

Die Texte stammen von Anton Rotzetter der in seinem 2009 veröffentlichten Kreuzweg der Schöpfung aus solchen Gedanken Worte und Gebete formte. Sie wurden für diesen Kreuzweg bearbeitet und mit Fotos verknüpft, die im und um Nationalpark Schwarzwald aufgenommen wurden.

Herr Patrick Krieg, der diesen Kreuzweg mit entworfen hat, steht ihnen anschließend gerne für Fragen zu Verfügung.

Dass es einen Nationalpark in unserer Nähe gibt, dass Prozesse in der Natur bewusst geschützt werden, dass überall Naturschutzgebiete eingerichtet werden, Blühstreifen und viele Menschen sich Gedanken machen und engagieren damit der Übergang in eine Gesellschaft die in Frieden mit der Schöpfung lebt, wächst das kann man an allen Orten sehen. Das macht Hoffnung und gibt uns auch eine große Aufgabe mit.

Ich danke Ihnen, dass sie sich in all den vielfältigen Aufgaben, die vor uns liegen für den Frieden einsetzten. Danke für die Versöhnungsprozesse, die sie in Gang setzen. Danke, dass sie auch die Versöhnung des Menschen mit der Schöpfung Gottes im Blick haben.